

FAKTEN | ARGUMENTE | POSITIONEN

Genehmigungen gemeinsam optimieren

In den Jahren 2008 bis 2010 hat im Rahmen der Umweltpartnerschaft Brandenburg eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Umweltministeriums, des Landesumweltamtes sowie der Industrie- und Handelskammern und Unternehmen intensiv an der Beschleunigung immissionsschutzrechtlicher Genehmigungsverfahren gearbeitet. Seinerzeit wurden unter anderem ein Genehmigungsleitfaden erarbeitet, bei den IHKs Genehmigungslotsen eingerichtet, in Brandenburg die Antragssoftware ELiA eingeführt und weitere Informationsangebote geschaffen.

Nach 10 Jahren war es an der Zeit, Bilanz zu ziehen, wie sich diese Maßnahmen in der Praxis bewährt haben. Aus diesem Grund wurde Anfang 2019 erneut die gemeinsame Arbeitsgruppe aus Wirtschaft und Verwaltung einberufen. Nach einer Bilanzierung des aktuellen Standes fand Ende 2019 eine umfangreiche Unternehmensbefragung statt. Diese Umfrage brachte wertvolle Erkenntnisse und Ansatzpunkte für weitere Maßnahmen zur Verfahrensoptimierung.

ANSPRUCHSVOLLE VERFAHREN ERFORDERN KOMPETENTE EXPERTEN

Ein immissionsschutzrechtliches Genehmigungsverfahren stellt hohe Anforderungen an die einzureichenden Unterlagen. Unternehmen, die keine eigenen Umweltfachleute beschäftigen (können), sind gut beraten, wenn sie kompetente externe Hilfe in Anspruch nehmen. Die Kosten für ein Ingenieurbüro sind gut angelegtes Geld, das sich durch eine zügigere Genehmigung schnell amortisiert.

DIGITALISIERUNG VORANTREIBEN

Ein ausschließlich elektronisches Antragsverfahren ist der zeitgemäße Wunsch vieler Unternehmen. Dem stehen jedoch rechtliche und infrastrukturelle Hürden im Weg. Die Politik ist gefordert, alle Rahmenbedingungen zu schaffen, damit es rechtlich zulässig und technisch möglich wird, Antragsverfahren zügig und rechtssicher elektronisch durchführen zu können.

AUSUFERENDE NACHFORDERUNGEN ABSTELLEN

Es gibt praktisch kein Genehmigungsverfahren, in dem es nicht zur Nachforderung von Antragsunterlagen kommt. Aus Sicht der Antragsteller ist dies in einem nachvollziehbaren Umfang auch unkritisch. Die gegenwärtig ausgeübte Praxis, über einen längeren Zeitraum mehrfach Unterlagen nachzufordern, ist verbesserungsfähig. Seitens der Genehmigungsbehörden bedarf es einer Strategie, wie diese wiederholten Nachforderungen vermieden werden können.

ELEKTRONISCHE ANTRAGSVERFOLGUNG ERMÖGLICHEN

„In welchem Stadium der Bearbeitung befindet sich mein Antrag?“, ist eine wichtige Frage, die sich Antragsteller häufig stellen. Auskunft von der Behörde gibt es in der Regel nur auf direkte Nachfrage. Technisch ist die elektronische Nachverfolgung zum Stand des Verfahrens heute schon möglich. Nun ist die Verwaltung gefordert, die Voraussetzung für solch ein Verfahren zu schaffen.

GEMEINSAM LÖSUNGEN FINDEN

Zügige und rechtssichere Genehmigungsverfahren dienen Umwelt und Wirtschaft gleichermaßen. In der gemeinsamen Arbeitsgruppe arbeiten Vertreter aus Ministerium, Landesumweltamt, Unternehmen und Kammern an Möglichkeiten zur Verfahrensoptimierung. Vorschläge für die weitere Arbeit können gern unterbreitet werden.